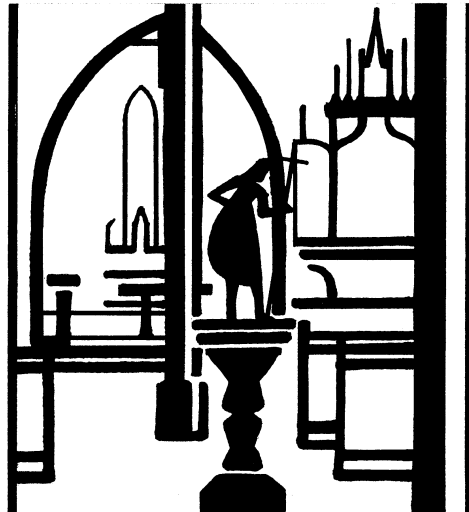


# AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS

Nr: 235      Dezember 2011,

Jänner 2012



## Unser Nikolausbild

Der Hochaltar von 1638 erhielt in den Jahren von 1672/73 „mit Zustimmung der geistlichen und weltlichen Obrigkeit einen herrlichen Unterbau. Es handelte sich dabei um den so genannten „Silbernen Altar“. Das vom Feldkircher Schreinermeister Johann Ganahl angefertigte Altargestell war zwar aus schwarz gebeiztem Holz, jedoch mit Silber beschlagen.

Auf diesem Altarvorsatz standen dann die in den nachfolgenden Jahren oder Jahrzehnten angeschafften acht echt silbernen Heiligenbrustbilder, sechs silberne Leuchter sowie „andere Zierden“, wohl Reliquiare. Eines dieser echt silbernen Heiligenbilder hat sich bis heute im Domschatz erhalten, und zwar der Kirchenpatron Nikolaus. Die silbernen Heiligenfiguren gehen zum Teil auf eine Stiftung des früheren Pfarrers von Hollenstein in Niederösterreich, Christoph Tschantöni, einem großen Wohltäter der Pfarrkirche, zurück, der im Jahre 1708 in Feldkirch verstarb. Ob das ebenfalls echt silberne und ziervergoldete „Jesuskind mit Weltkugel“ im Zusammenhang mit dem hier erwähnten Silberaltar steht, ist allerdings nicht erwiesen.

Diese schön gearbeitete Figur stammt aus der Werkstatt von Johann Caspar Lutz (1737/39) in Augsburg.

Das älteste „silberne Bild“ oder die älteste Silberbüste, die früher in der Pfarrkirche zur Aufstellung gelangte, dürfte jedoch auf das Jahr 1511 zurückgehen. Damals stiftete der Pfarrer von Malans eine silberne Madonna mit dem Jesuskind auf dem Arm.

Mit Ausnahme der bereits genannten Silberbüste des hl. Nikolaus und dem „Jesuskind mit der Weltkugel“ gingen im Laufe der Zeit alle Silberfiguren des ehemals bedeutenden Kirchenschatzes verloren. Der Großteil wurde übrigens im Kriegsjahr 1796 durch den damaligen Stadtmagistrat eigenmächtig in die Schweiz veräußert, um dafür einen Teil der Kriegskosten zu decken.

Neben diesen echt silbernen Bildnissen besaß die Pfarrkirche auch solche in Holz geschnitzte „hülzine“ und in Silber gefasste Büsten. Das Jahrbuch von 1738 führt davon nicht weniger als zehn an, zwei davon blieben im heutigen Domschatz erhalten.

Der „Silberne Altar“ oder „Große Altar“, wie er später genannt wurde, erfuhr 1825 eine gründliche Erneuerung. An Stelle der nicht mehr vorhandenen echt silbernen Heiligenbilder wurden nun – zumindest an den Festtagen – zehn geschnitzte Büsten aufgestellt.

*Aus der Geschichte der Dompfarre*



## Worte des Pfarrers

Darf ich sie mit einem Text bekannt machen, den viele kennen, und deswegen vielleicht auch gleich weglegen. Aber er ist überarbeitet und es lohnt sich, ihn in aller Ruhe zu lesen und zu bedenken:

### Die vier Kerzen

Vier Kerzen brennen langsam.

Wenn Du ganz leise bist,

kannst Du hören, wie sie sprechen.

Die erste sagt: „Ich bin der Friede.

Niemand kann mein Licht erhalten.

Ich glaube ich werde ausgehen.“

Ihre Flamme wurde kleiner

und ging dann ganz aus.

Die zweite sagte:

„Ich bin das Vertrauen!

Ich bin am verletzlichsten.

Und so macht es keinen Sinn,

dass ich weiter brenne.“

Nachdem sie das gesprochen hatte,

wehte ein sanfter Hauch zu ihr und erlosch.

Dann sprach die dritte Kerze auf ihre Weise:

„ Ich bin die Liebe. “

Ich habe keine Kraft mehr.

Die Menschen schieben mich beiseite

und begreifen nicht,

wie wichtig ich für sie bin.

Sie vergessen sogar, die zu lieben,

die ihnen am nächsten stehen.“

Und dann erlosch sie.

...ein Kind betritt den Raum und sieht, dass drei Kerzen ausgegangen sind.

„ O warum brennt ihr nicht mehr?“

Das Kind wurde selber traurig.

Da sprach die vierte Kerze:

„Hab keine Angst, solange ich brenne,

können wir die andern wieder anzünden.

Ich bin die Zuversicht!“

Mit leuchtenden Augen nahm das Kind die Kerze der Zuversicht

und zündete die andern wieder an.

Die Flamme der Zuversicht soll immer bei uns sein,

so behalten wir Vertrauen, Frieden und Liebe für alle Zeit!“

Die erste sagt: „Ich bin der Friede.

Niemand kann mein Licht erhalten.

Ich glaube ich werde ausgehen.“

Wir wissen, wie brüchig der Friede in der Welt ist. So viel Krieg und Gewalt gibt es, die nicht beendet werden. Dadurch entsteht Vertreibung und Hunger.

Ich denke aber, auch bei uns gibt es immer wieder Unfriede, Konflikte und Streit, durch die Menschen aus der Harmonie der Seele vertrieben werden und hungrig nach Verstehen und Zuhause dastehen. Diesem Frieden und seinen Fäden nachzugehen, aus denen er gewoben ist, ist sinnerfüllte Aufgabe im Advent.

Die zweite sagte:

„Ich bin das Vertrauen!

Ich bin am verletzlichsten.

Und so macht es keinen Sinn,

dass ich weiter brenne.“

Oft verlässt uns das Vertrauen in den Menschen, in das Leben und in die Zukunft. Damit zerrinnen auch die Hoffnung und der Lebensmut. Die Lebendigkeit verschwindet in uns und das Innere ist ausgebrannt wie diese zweite Kerze. Verlorenes Vertrauen können wir meistens nur schrittweise aufbauen und gewinnen. Die einzelnen Zweige des Adventskranzes können uns daran erinnern, dass es wachsen soll und wird.

Dann sprach die dritte Kerze auf ihre Weise:

„ Ich bin die Liebe. “

Ich habe keine Kraft mehr.

Die Menschen schieben mich beiseite

und begreifen nicht,

wie wichtig ich für sie bin.

Sie vergessen sogar, die zu lieben,

die ihnen am nächsten stehen.“

Auch diese Kerze spricht von der Erfahrung unserer Zeit. In der Schnelligkeit und im Gesetz der stärkeren Ellbogen, da erstirbt die Liebe. Ihr Gewebe ist zu zart, dies auszuhalten, darum wird sie zerrissen und kann nicht mehr ein Tragtuch sein, in dem sich Leben entfaltet. Darum ist es wichtig, dass wir gerade in dieser Zeit einander Zeichen der Liebe schenken und so Herberge entstehen lassen, in der neues Leben geboren werden kann.

Da sprach die vierte Kerze:

„Hab keine Angst, solange ich brenne,

können wir die andern wieder anzünden.

Ich bin die Zuversicht!“

„Hab keine Angst, solange ich brenne,

können wir die andern wieder anzünden.

Ich bin die Zuversicht!“

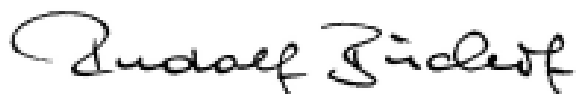
Mit einer Zuversicht können wir immer wieder unser Leben neu aufbauen. Das ist doch das, was uns die Weihnachtsgeschichte lehrt. Wenn diese beiden Maria und Josef keine Zuversicht gehabt hätten, dann wäre dieses Kind nicht angenommen worden, dann hätten sie keinen Stall als Zuhause gefunden, dann hätten sie nicht die Flucht in ein fremdes Land gewagt, dann wäre Gott nicht Mensch geworden. Wo wir also dieses Vertrauen aufbauen, öffnen wir ein Fenster der Ewigkeit, da lassen wir das Göttliche in unser Inneres ein. Und dieses Göttliche ist doch das, was uns erfüllt.

In dem Text heißt es:

Die Flamme der Zuversicht soll immer bei uns sein, so behalten wir Vertrauen, Frieden und Liebe für alle Zeit!“

Vertrauen, Frieden, und Liebe sollen in dieser Adventzeit besonders wachsen. Dann gehen die Hoffungslichter in unseren Adventstuben nicht aus.

Ihr Pfarrer



## Dankbare Rückschau auf 15 Jahre

Am 1. Adventsonntag vor 15 Jahren wurde mir die Leitung der Dompfarre übertragen. So darf ich nun dankbar auf diese Jahre zurückschauen und allen danken, die mitgeholfen haben, dass wir die Botschaft Jesu weitergetragen haben.

So darf ich zuerst allen danken, die beigetragen haben, dass äußerlich so Vieles geschehen konnte. Wir haben in diesen Jahren die Renovierung des Friedhofs fertiggestellt, dann die Restaurierung des wunderschönen Kirchenraums der Friedhofskirche durchgeführt. So können auch dort würdige Feiern abgehalten werden. Es wurden die Herrenhäuser außen neu gestaltet und fast alle auch innen adaptiert. Wir durften die von vielen bewunderte Hl. Kreuzkapelle innen restaurieren, sodass sie ein schmucker Kirchenraum wurde, in dem wir im Advent die Rorate feiern können und unsere Maiandachten und Oktoberrosenkränze halten dürfen. Sie wurde eine große Bereicherung unserer Pfarre. Dann konnten wir die große Domrenovierung durchführen. Ein Meilenstein in der Feldkircher Pfarrgeschichte wird die Rückführung der Wolf- Huber- Tafeln sein, sodass der Annenaltar wieder vereint betrachtet werden kann. Die Gestaltung des Altarraumes durch Herbert Albrecht wird von vielen bewundert. Im Turm konnten wir den gesamten Glockenstuhl erneuern und drei neue Glocken anschaffen. Auch der Dachreiter wurde wieder mit einer Glocke versehen. Zum Abschluss dieses Reigens dürfen wir nun den neugestalteten Pfarrkeller „Im Pfarrhaus“ eröffnen und

segnen. Er wird für Agapen, Frühstücke und kleinere Bildungsveranstaltungen zur Verfügung stehen.

Neben diesen äußeren Gestaltungen dürfen wir dankbar sein für alles, was inhaltlich geschehen ist. Dankbar bin ich, dass die Dommusik auf eine gute Grundlage gestellt werden konnte, sodass die Gottesdienstgestaltungen des Domchors und die Abendmusiken auf hohem Niveau stehen. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, dass wir durch verschiedenste Veranstaltungen eine Gemeinschaft bleiben konnten. Besonders dankbar bin ich auch, dass wir vor Katastrophen und größeren Konflikten verschont geblieben sind.

Alles das ist nur möglich, wenn alle mithelfen. Darum möchte ich auch keine Namen nennen, weil ich weiß, dass alle wichtig sind, jene die große und jene die kleine Beiträge liefern, die mithelfen im Gestalten und jene die mit uns feiern. Ich bin froh, in dieser Gemeinde zu sein und danke allen für die vergangenen 15 Jahre.

Euer Pfarrer Rudolf Bischof

## Adventbesinnung: Vom Dunkel zum Licht



Gott nimmt uns unsere Dunkelheiten nicht. Es bleiben Krankheit und Tod, Angst und Einsamkeit, Missverständnisse und Verletzungen. Das ist menschlich. Die Begrenzungen unseres menschlichen Lebens stehen in Spannung zu unserer Sehnsucht nach Unbegrenztheit. Wir träumen davon, dass die Freiheit grenzenlos sein mag - und stoßen uns dann den Kopf blutig, wenn wir mit diesem Traum an die Grenzen unserer menschlichen Existenz stoßen.

Aber gerade die Begrenzungen unseres Lebens machen unser Mensch-Sein aus: Gäbe es den Tod nicht mehr, wären wir Gott - aber keine Menschen. Wären wir vollkommen, allmächtig, stark - dann wären wir Gott, aber keine Menschen mehr. Kennzeichen unseres Menschseins ist gerade unsere Gebrochenheit. Und diese Gebrochenheit, den Tod, die

se Grenzen kann uns keiner nehmen, wenn er uns nicht unser Menschsein nehmen will. Jede Religion, jeder Guru, jede Sekte, die das verspricht, lügt. Keiner kann uns das Dunkel des Lebens nehmen. Hier auf der Erde werden bleiben Tod und Einsamkeit, Krankheit und Grenze.

Und unser Gott hat uns das auch nie versprochen.  
- Er führt uns durch den Tod zum ewigen Leben -

aber er kann den Tod nicht wegnehmen. Er nimmt uns unser Dunkel nicht - aber er selbst kommt als Licht in unsere Dunkelheit.

Und das ist die radikale Botschaft des Weihnachtsfestes:

Dieser Gott kommt aus seiner Unbegrenztheit in die Begrenzungen unseres menschlichen Lebens hinein, damit wir sie besser aushalten und leben können. Er selbst wird Mensch und unterwirft sich, bei aller Göttlichkeit, menschlichen Begrenzungen. Er weint und leidet, er hat Angst und wird verraten, er ist einsam und unverstanden. Er wird Kind in einer armseligen Krippe im Stall - und stirbt einen qualvollen Tod am Kreuz. „Dieser Gott ist so stark, dass er sich schwach machen kann - in einem Kind in der Krippe, im Gekreuzigten auf Golgota.“

*Andrea Schwarz*

## Roratefeiern

### **Wieder laden wir zu den Roratefeiern in den Dom und in die Hl. Kreuzkapelle.**

Wir bitten, dass die neue Hoffnung vom Himmel kommt, wie der Eingangsgesang zu dieser Feier heißt: Tauet Himmel den Gerechten. Wir wollen Lichter entzünden, damit das Dunkel weicht und auch unser Inneres hell wird. Dazu können Gedanken von Andrea Schwarz weiterhelfen.

„Es war an einem Adventswochenende: In einem Besinnungshaus leitete ich ein Besinnungswochenende für Theologiestudenten und -studentinnen. Während einer Kleingruppenarbeit schlenderte ich ein wenig durch das Tagungshaus. Aus einem Saal erklang plötzlich das Lied: »Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit.« Ich wusste, dass außer unserem Besinnungswochenende an diesem Tag eine Adventsfeier für blinde Menschen stattfand. Neugierig blieb ich stehen - ob es die Blinden waren, die dieses Lied sangen?

Nach der ersten Strophe wurde es ruhig, dann sprach eine Frau laut den Text der zweiten Strophe vor - und wieder setzte der Gesang ein: »Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit.« Jemand öffnete die Tür und verließ den Raum, in dem die Blinden feierten, und ich sah brennende Kerzen auf den Tischen stehen. Ich wurde plötzlich nachdenklich. Da waren Menschen, die wortwörtlich in der Dunkelheit sind, ohne Hoffnung, jemals wieder das Licht zu sehen. Und da sangen sie ein Lied von dem Licht, das in die Dunkelheit kommt.

Was mochte ein solcher Text, dieses Lied für diese Menschen bedeuten? Welches Licht ist gemeint? Wie sieht das Licht für einen Menschen aus, der nicht sehen kann? Vielleicht ist es mit diesem Licht so wie mit den brennenden Kerzen, die vor den Blinden standen: Auch deren Licht konnten sie nicht sehen, aber sie wissen, dass es brennt - und wenn sie sich behutsam diesem Licht nähern, dann spüren sie seine Wärme, hören vielleicht ein leises Knistern, wenn die Flamme im Wind flackert. Ich muss das Licht nicht sehen können - aber ich muss das Vertrauen haben, dass es dieses Licht gibt.

Von diesen Menschen habe ich eine neue Art des Vertrauens gelernt. Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit - das Licht leuchtet auf, auch wenn ich es vielleicht nicht sehen kann, noch nicht sehen kann.“

So schreibt die bekannte Autorin Andrea Schwarz. In unsern Roratefeiern wollen wir dieses Licht in der Dunkelheit entzünden und für viele Menschen erbitten, für die wir beten.

So laden wir wieder zu unsern Roratefeiern ein jeden Mittwoch um 6 Uhr im Dom mit anschließendem Frühstück im Pfarrhaus und an jedem Freitag um

6 Uhr in Hl. Kreuz mit anschließendem Tee vor dem Kirchlein.

Rorate Mittwoch 6 Uhr Dom, anschließend Frühstück im Pfarrhaus

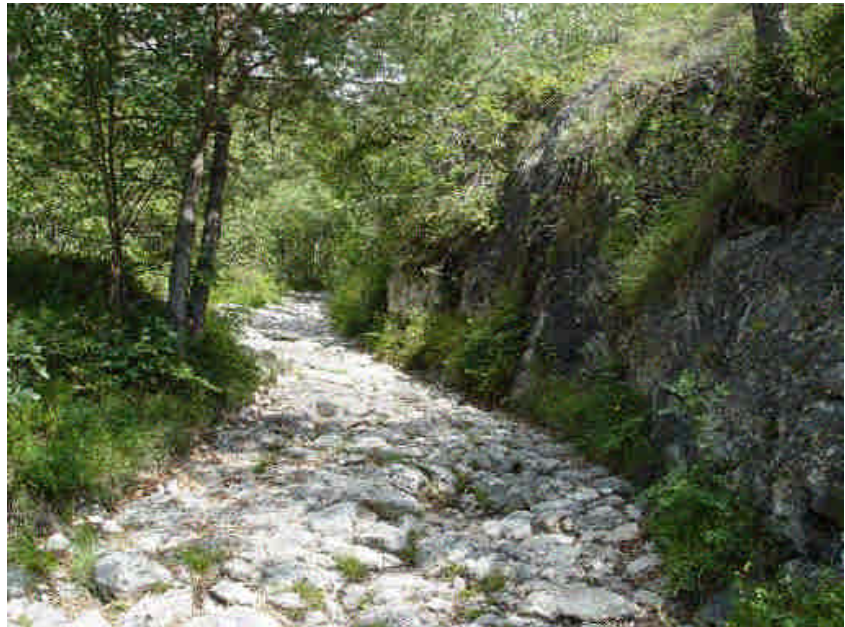
Rorate Freitag 6 Uhr Hl. Kreuz, anschließend Tee vor der Kirche

## Neue Wege gehen Einladung zu Bibelabenden

### 7 Bibelabende „Ich bin“-Worte Jesu im Johannes Evangelium

Termine:

- 12.12.2011
- 09.01.2012
- 06.02.2012
- 05.03.2012
- 16.04.2012
- 07.05.2012
- 18.06.2012



Wann: 19:30 Uhr

Wo: Pfarrhaus Domplatz 6, 6800 Feldkirch

*„Vertraut den neuen Wegen, auf die  
uns Gott gesandt!*

*Er selbst kommt uns entgegen. Die Zu-  
kunft ist sein Land.*

*Wer aufbricht, der kann hoffen, in Zeit  
und Ewigkeit.*

*Die Tore stehen offen, das Land ist hell  
und weit.“*

Klaus Peter Hertzsch

#### 1. Abend

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das  
Leben.“ Joh 14,6a

#### 2. Abend

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich  
ihm  
geben werde, wird niemals mehr Durst ha-  
ben.“ Joh 4,14a

#### 3. Abend

„Ich bin der gute Hirt.“ Joh 10,11a

#### 4. Abend

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“  
Joh 11,25a

#### 5. Abend

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“  
Joh 15,5a

#### 6. Abend

„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht,  
wird gerettet werden.“ Joh  
10,9a

#### 7. Abend

„Ich bin das Licht der Welt.“  
Joh 8,12a12a

## Sternsingeraktion 2012

### „Wir setzen ein Zeichen für eine gerechte Welt“

Jedes Jahr ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus und verkünden die Frohbotschaft von der Geburt Jesu. Dabei tragen sie den Segen für das Neue Jahr zu den Menschen.

Die Sternsingeraktion 2012 ist eine Hilfsaktion gegen die Armut und Ausbeutung vieler Menschen in den Entwicklungsländern. Besonders wird dieses Jahr das Projekt „Die Rechte der Kinder schützen“ in den Philippinen unterstützt: Die dort herrschende politische und wirtschaftliche Situation lässt die Slums von Manila anwachsen. Es mangelt an Arbeit, Nahrung, Unterkünften und medizinischer Versorgung. Kinder müssen schwer arbeiten, statt in die Schule zu gehen und vie-

le durchsuchen den Müll nach verwertbaren Resten.

Jede Spende an die Sternsingeraktion ist ein Baustein für eine Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können! Mit Ihrer Hilfe können auch Sie ein Zeichen setzen für eine gerechte Welt!

Unsere Sternsinger sind am 03. und 04. Jänner 2012 in unserer Pfarre unterwegs. Den genauen Straßenplan können Sie dem Schaukasten auf dem Domplatz entnehmen. Wir bitten jetzt schon um wohlwollende Aufnahme in Ihren Häusern und Wohnungen. Vergelt's Gott!



## Unser neuer ZIVI stellt sich vor



Mein Name ist Alexander Bitschnau und ich bin seit dem 3. Oktober der neue Zivildienner in der Dompfarre.

Ich bin 22 Jahre alt und wohne seit zwei Jahren in Frastanz. Aufgewachsen bin ich bei meinen Eltern in Bludenz und in Innsbruck. Außerdem besuchte ich das katholische Internat Marianum in Bregenz für drei Jahre.

Im Juli habe ich meine Lehre als Einzelhandelskaufmann bei Hervis Sport & Mode in Bürs erfolgreich abgeschlossen. Da mir meine Arbeit dort sehr gefällt arbeite ich auch während des Zivildienstes weiterhin an jedem Samstag. Unmittelbar nach dem Zivildienst werde ich dort meine Tätigkeit fortsetzen.

Als Jugendlicher war ich jahrelang begeisterter Ministrant und des öfteren als Sternsinger unterwegs. Auch die Zeit im Marianum hat mir sehr gut gefallen. Deshalb freut es mich heute umso mehr, dass ich meinen Zivildienst hier in der Dompfarre ableisten kann.

In den letzten zwei Monaten habe ich mich schon sehr gut eingelebt, habe viele nette Bekanntschaften gemacht und freue mich auch auf alle, die noch kommen werden.

Ein besonderer Dank geht noch an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Team der Pfarre, die mich herzlich aufgenommen haben.

## Jugendmesse im Dom



„Habt ihr eure Eintrittskarte mitgebracht?“ Mit dieser Frage eröffnete Jugendseelsorger Dominik Toplek den Jugendgottesdienst im Dom St. Nikolaus in Feldkirch.

„Eine Eintrittskarte für einen Gottesdienst“, fragten sich die etwas erstaunten Jugendlichen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Eintrittskarte wie etwa für das Kino oder für ein Fußballspiel, sondern für eine Art Eintrittskarte in das Himmelreich. Was führt uns hin zu einer Begegnung mit Gott? Die Achtsamkeit gegenüber Gott, dem Nächsten und uns selbst ist diese Eintrittskarte. Auch das Evangelium, das von den 10 Jungfrauen mit den Öllampen handelt, ermutigt zur Acht-

samkeit. In einem an die Predigt angeschlossenen Ritual, konnten sich die Jugendlichen mir ihrer Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung, der Gesundheit, der Familie, der Freundschaft und der Hilfe Anderen gegenüber persönlich auseinandersetzen. Jugendseelsorger Dominik Toplek erklärt, dass Gott aber jederzeit neue Möglichkeiten für ver-

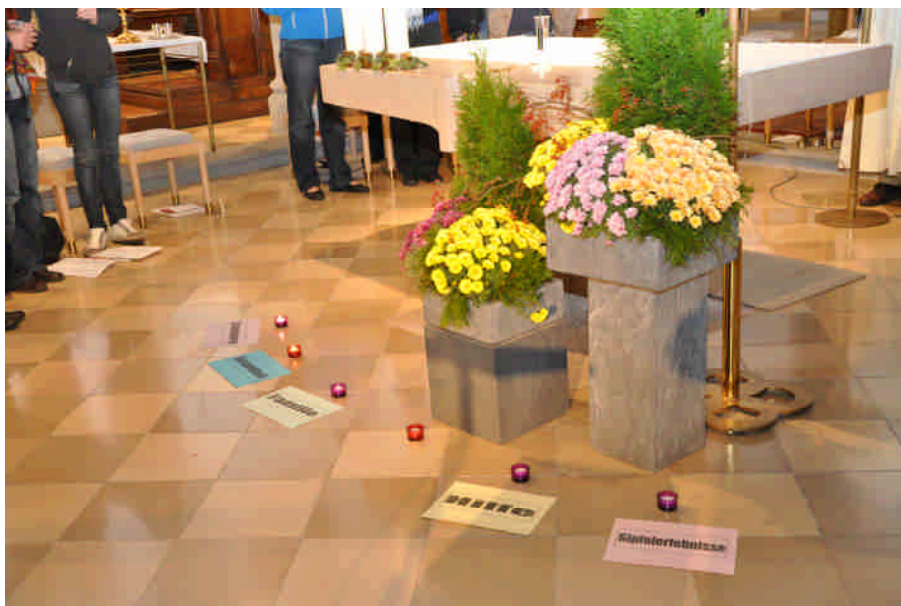


passte „Achtsamkeit“ schenkt. Er fordert auf zur Wachsamkeit für diese Gipfelerlebnisse“.

Die monatlich stattfindenden Jugendgottesdienste ermöglicht den Jugendlichen, dass sie an einer neuen frischen Form von Gottesdiensten teilnehmen können. Aufgrund der jugendlichen und zeitgemäßen Gestaltung bietet King@Dom eine neue Alternative zu den Sonntagsmessen. Kontakt: Jugendseelsorger Domi-

nik Toplek dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at

Gaby von der Thannen gabyvdt@gmail.com



## **Wünschen Sie, dass der Nikolaus auch zu Ihnen ins Haus kommt?**

### **ANMELDUNG**

im Pfarrbüro, Domplatz 6,  
während den Bürozeiten,  
Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr,  
oder telefonisch unter 72232.

Anmeldeschluss:

Freitag, 2. Dez. 2011 12:00 Uhr



## Aus dem Krankenpflegeverein "Crime & Wine"

Lesung von Christian Mähr am 9.11.2011 im Theater am Saumarkt

Bei diesem vom Krankenpflegeverein Feldkirch – Levis – Tisis und dem Theater am Saumarkt organisierten Abend freute sich Obmann Herbert Lins über die zahlreichen Besucher. Auch viele Mitarbeiter anderer Vereine sowie Unterstützer und Förderer waren gekommen.

Der Feldkircher Autor Christian Mähr musste bekennen, noch nie vor so einem zahlreichen Publikum gelesen zu haben. Er wählte aus seinem neuen Buch "Das unsagbar Gute" eine Passage mit unglaublicher Skurillität und diskretem Humor, was beides diesen Kriminalroman auszeichnet. Geschildert wurde in diesem Abschnitt die Vorbereitung und Durchführung eines Giftmordes an einem Grossen der Wiener Unterwelt mit jenem Nervengift, das vor Jahren bei einem Anschlag in der U – Bahn von Tokio verwendet wurde. Nebenbei erwies sich der Autor bei der Diskussion als exzellenter Kenner der verschiedensten Giftkampfstoffe, deren Wirkung und Einsatz bzw. Nichteinsatz er aus-

föhrlich erläutern konnte.

Christian Mähr liest mit sehr angenehmer Stimme und unterstreicht mit seinem Vortrag den Text in animierender Weise, so dass mehrfach der Wunsch nach einem Hörbuch, so zu sagen aus seinem Mund und seiner Hand, geäussert wurde. Hörbücher gäbe es nur von sehr bekannten Autoren und bekannter Literatur, liess er das Publikum wissen. Wie er überhaupt nach seiner Lesung viel, teilweise auch sehr amüsan, aus der Schule plauderte, über Literatur, über Verlage und Lektoren, deren Dominanz durch Frauen, über Literatur – Marketing und Verkauf. Sehr aufschlussreich war auch das Bekenntnis über die Entstehung seiner Romane. Am Anfang steht eine Idee, immer knapp, in einem Satz formuliert. Und dann wird um diese Idee allmählich die Geschichte entwickelt und niedergeschrieben. Dies trifft auch für das Buch "Das unsagbar Gute" zu. Um die dem Roman zu Grunde liegende Idee zu erfahren, muss das Buch gelesen werden, was sich sicherlich lohnt.

## Gospelchristmas - Nofler Chörle singt im Feldkircher Dom

Es ist schön, im Advent durch die weihnachtlich dekorierte Feldkircher Altstadt zu schlendern, einzukaufen und Bekannte zu treffen. Am Samstag, dem 17. Dezember haben Musikfreunde zudem die Möglichkeit, einen musikalischen Abstecher in den Feldkircher Dom zum Konzert „Gospel Christmas“ zu machen. Das Nofler Chörle will mit dem Konzert „Gospel Christmas“ eine Möglichkeit bieten, die Vorweihnachtszeit auch auf eine ganz andere Art zu erleben. In der

ehrwürdigen Atmosphäre des Feldkircher Doms werden die Besucherinnen und Besucher die wohltuende Kraft mitreißender Rhythmen und eingängiger Melodien der Gospelmusik erspüren können. Es ist auch möglich, nur einen Teil des Konzerts zu besuchen.

Schenken macht Freude! Machen Sie sich selber eine Freude und gönnen Sie sich eine schöne Stunde voller Musik!

Dienstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr

Konzert am Nikolaustag

Yuletide Celebrations



Weihnachtliche Musik und Gesänge vom 13. bis zum 16. Jahrhundert aus England

„The Fellowship of Musicians“ aus London

Donnerstag, 8. Dezember, 9.30 Uhr

Maria Empfängnis

J. G. Rheinberger: Cantus Missae, op. 109 für zwei gemischte Chöre

Domchor St. Nikolaus

Kirchenchor Frastanz

(Leitung: Hubert Dobl)

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

Donnerstag, 15. Dezember,

18.00 – 18.45 Uhr

Abendmusik im Dom Kantate am Donnerstag

„Lauter Wonne, lauter Freude“

Adventkantaten von G. Ph. Telemann

Birgit Plankel, Sopran

Dorit Woher, Blockflöte

Johannes Hämmerle, Cembalo

Samstag, 24. Dezember, 22.30 Uhr

Christmette

Weihnachtliche Chor- und Instrumentalmusik

Domchor St. Nikolaus

Instrumental Consort

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

Sonntag, 25. Dezember, 9.30 Uhr

Weihnachten

Franz Schubert, Messe in B, D 324

Birgit Plankel, Sopran,

Veronika Dünser, Alt

Stefan Gisinger, Tenor

Hubert Dobl, Bass

Domchor St. Nikolaus

Orchester der Dommusik

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

Freitag, 6. Januar, 9.30 Uhr

Erscheinung des Herrn

Johann Ernst Eberlin, Missa Sexti Toni

Capella St. Nicolaus

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

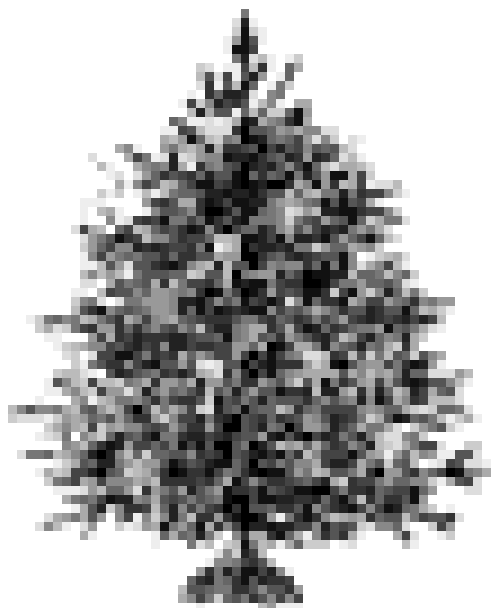
Sonntag, 15. Januar, 19.00 Uhr

Orgel im Konzert Sonata und Concerto

Johannes Hämmerle an der Metzler-Orgel

## Gemeinsam Weihnachten feiern

### Weihnachten für Alleinstehende



Weihnachten, das Fest der Freude und Geborgenheit, soll niemand alleine feiern müssen. Die Stadt Feldkirch lädt Sie auch heuer wieder herzlich zum gemeinsamen Fest am Heiligen Abend ein – ob alleinstehend oder gemeinsam mit Familienmitgliedern können Sie den Heiligen Abend in netter Gesellschaft

verbringen. Es wird miteinander gegessen, gesungen, es werden Geschichten erzählt und besinnlich gefeiert oder auch einfach nur vertraute Gespräche geführt.

Die Stadt Feldkirch organisiert heuer bereits zum 32. Mal diese Feier. Sie beginnt am 24. Dezember um 17:00 Uhr im Pfandfinderheim St. Georg, Steinbruchgasse 4, und endet um 22:00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – Jeder und Jede ist herzlich willkommen. FeldkircherInnen, die eine Fahrgelegenheit benötigen, können sich unter Tel. 05522 3422-6883 bei der Servicestelle für Pflege und Betreuung melden. Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder nach Hause.

Ehrenamtliche HelferInnen gesucht

Für die Durchführung und Gestaltung der Weihnachtsfeier bittet die Stadt auch heuer wieder ihre BürgerInnen um die Mithilfe und sucht ehrenamtliche HelferInnen: Bitte melden Sie sich bei der Servicestelle für Pflege und Betreuung Tel. 05522 3422 – 6883.

### WEIHNACHTLICHE EINSTIMMUNG

Sonntag, 18. Dezember 2011

17.00 Uhr

DOM ST. NIKOLAUS



## Gottesdienstordnung

**An Werktagen:** außer Samstag

7:15 Uhr Eucharistiefeier **im Dom**

**Montag**

9:40 Uhr Gebetsstunde

bei den Guthirten-Schwestern, Herrengasse 6

**Mittwoch**

20:00 bis 20:45 Uhr

gestaltete Anbetung in der Marienkapelle

**LKH Feldkirch** Tel. 303-4060

Dienstag, Freitag, Sonntag 19:15 Uhr

Eucharistiefeiern

**Samstag:**

16:00 Eucharistiefeier

im Haus Schillerstrasse

**An Sonntagen:**

19:00 Uhr (VA) Eucharistiefeier

8:00, 9:30 und 11:00 Uhr

**Eucharistiefeier im Dom**



**Feier der hl. Eucharistie:**

**Montag bis Samstag: 9.00 Uhr**

**nur Mittwoch: 6.15 Uhr**

**und 9.00 Uhr**

Sonntag (Feiertage): 6.30 Uhr

**Angebote zur hl. Beichte:**

**Dienstag bis Samstag:**

**8.00 – 10.30 Uhr**

(außer während der Eucharistiefeier um 9.00 Uhr)

**... und nach Vereinbarung...**

**Öffnungszeiten der Pforte:**

Wochentage:

8.00 – 11.30 Uhr

Dienstag bis Freitag:

auch **14.00 – 17.00 Uhr**



Termine Advent und Weihnachten 2011

## Rorategottesdienste

Samstag um 6.15

am 3.12, 10.12, und 17.12

## Beichte und Aussprache

Dienstag bis Samstag 8 – 10.30 Uhr

am 23 und 24.12 auch 14 – 16.30 Uhr

**Vespergebet:** Christvesper

So 25.12.11 um 18 Uhr

## Gebet zum Jahreswechsel

31.12.11 von 23.00 – 24.00 Uhr

**Neujahrsvesper** So 1.1.12 um 18 Uhr

„Drei Königs Vesper“ mit Wasserweihe

Am 5.1.12 um 17 Uhr

## Adventlicher Einkehrnachmittag

Auf dem Weg zur Menschwerdung

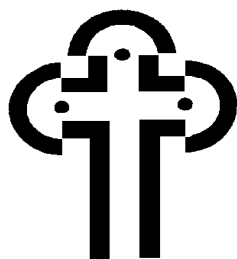
Samstag 10.12.11 von 15.00 – 17 Uhr



**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:**

**Raya Isabella Stampfl, Schießstätte 12/19**

**Lorenz Nennung, Dornbirn, Am Kehlerpark 24**



**Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere**

**Verstorbenen:**

Dorothea Laurer, München

Josef Lercher, Reichsstraße 171

**Impressum:** Herausgeber und Redaktionsteam:

Dompfarre "St. Nikolaus" 6800 Feldkirch, Domplatz 6

Beiträge bitte per Mail (dompfarre.feldkirch@utanet.at) oder auf Diskette

**Layout:** Fredi Peeters **Druck:** Diöpress Feldkirch

## **Besondere Anliegen und Gottesdienste im Dezember 2011 und Jänner 2012**

Freitag, 2.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

7.15 Uhr Keine Eucharistiefeier !!

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die hl. Kommunion gebracht.

Samstag, 3.12.

17.00 Uhr Nikolausfeier für Kinder -  
Churertor/Domplatz

Sonntag, 4.12.

18.00 Uhr Jugendmesse

Dienstag, 6.12

19.30 Uhr Konzert zum Nikolaustag

Mag. Hämmerle

Mittwoch, 7.12.

6.00 Uhr Rorate im Dom.- anschließend  
Frühstück im Pfarrhof

7:15 Uhr **Keine** Eucharistiefeier!!

Donnerstag, 8.12.

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen

Jungfrau und Gottesmutter Maria

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 9.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

19.00 Uhr Adventkonzert mit dem Kammer-  
chor Vokale Neuburg und Sonus Brass

Samstag, 10.12.

14.00-16.30 Uhr Bibelnachmittag für Kinder

Sonntag, 11.12.

Das Opfer an diesem Sonntag kommt der  
Adventaktion Schwestern und Brüder in Not  
zugute.

Montag, 12.12.

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhof

Mittwoch, 14.12.

6.00 Uhr Rorate im Dom –  
anschließend Frühstück im Kolpinghaus

7.15 Uhr Keine Eucharistiefeier !!

Donnerstag, 15.12.

18.00 Uhr Abendmusik im Dom

Freitag, 16.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

7.15 Uhr Keine Eucharistiefeier!!

Samstag, 17.12.

17.30 Uhr Gospelkonzert im Dom

17.00 Uhr Herbergsuche der Kinder

Sonntag, 18.12.

17.00 Uhr Adventkonzert der Stadtmusik

Dienstag, 20.12.

19.00 Uhr Bußfeier Wir laden recht herzlich zu dieser Feier der Versöhnung ein, um sich auf das Fest vorzubereiten.

Mittwoch, 21.12.

6.00 Uhr Rorate im Dom – anschließend Frühstück im Pfarrhof

7.15 Uhr **keine** Eucharistiefeier !!

Freitag, 23.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

7.15 Uhr **keine** Eucharistiefeier!!

Samstag, 24.12. Heiligabend - Heilige Nacht

Wir laden besonders zur Feierlichen Christmette um 22.30 Uhr ein.

Da aber vielen Kindern und SeniorInnen die Mitfeier der Mette in der Nacht nicht möglich ist, feiern wir um 17 Uhr eine Eucharistiefeier zum Heiligen Abend

17.00 Uhr Feier zum Hl. Abend für Kinder und SeniorInnen

22.00 Uhr Einstimmung in die

Weihnachtsmette

22.30 Uhr Feierliche Christmette der Pfarrgemeinde mit dem Bischof

Sonntag, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Bischof

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 26.12. Gedenktag des hl. Stephanus

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Bischof

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 29.12.

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Samstag, 31.12. Gedenktag des hl. Silvester I., Papst

18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Sonntag, 1.1.2012 Neujahr

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier

**Am Dienstag, den 3. Jänner und Mittwoch, den 4. Jänner sind die Sternsinger ab 14.00**

**Uhr in unserer Pfarre unterwegs. Wir bitten alle herzlichst um wohlwollende Aufnahme. Sie sammeln wie jedes Jahr für mehrere Projekte in der Dritten Welt.**

Donnerstag, 5.1.

7.15 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 6.1. Hl. Drei Könige

8.00 Uhr Eucharistiefeier - dabei werden Wasser und Salz gesegnet

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Bischof

11.00 Uhr Eucharistiefeier mitgestaltet von den Sternsängern

Montag, 9.1.

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhof

Sonntag, 15.1.

19.00 Uhr Orgelkonzert Mag. Hämmerle

Dienstag, 31.1.

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

## **Jahrtag**

für die im Dezember der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am Donnerstag, den 29. Dezember 2011 um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus

### **2006**

Agnes Wempe, Leonhardsplatz 4

Hildegard Wanko, Bludenz

### **2007**

Karoline Jantscher, Weinberggasse 33

Ingrid von Grebmer zu Wolfthurn, Montfortgasse 15

Norbert Scheel, Meiningen

### **2008**

Anna Bastiani, Mühleitorplatz 20

Hans Blecha, L'steiner Straße 34

Martha Bleyle, Churerstraße 13

Erna Giesinger, Schillerstraße 7

Josefine Girstmair, Ringstraße 70

Albert Friedrich, Geretsberg/OÖ.

Aloisia Sturmman, St.Johann/Stmk.

Johanna Reisecker, Churerstraße 4

### **2009**

Johanna Faé, Schillerstraße 6

### **2010**

Meinrad Fend, Schillerstraße 14/1

Dr.Ernst Adamer, Egelseestraße 21

Franz Kranzlbinder, Reichsstr.163/4

Peter Mikula, Vogelbühel 8

## **Jahrtag**

für die im Jänner der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am Dienstag,  
31. Jänner 2012 um 19.00 Uhr im  
Dom St. Nikolaus

## **2007**

Gertrude Gruber, Illstraße 15  
Dr.med. Hans Fink, Wichnergasse 12  
Theresia Bettega, L'steiner Straße 3  
Johanna Schatzmann, Rankweil  
Werner Lins, L'steiner Straße 25

## **2008**

Kreszentia Märk, Schloßgraben 16

## **2009**

Elisabeth Gutmann-Biedermann, Schaan  
Dr. Waltraud Himmer, Rankweil  
Wolfgang Gächter, Schießstätte 6  
Paul Müllner, Reichsstraße 163  
Maria Elsässer, Kreuzgasse 2  
Josef Etter, Reichenfeldgasse 8

## **2010**

Kurt Bauer, Blasenberggasse 8  
Kaplan Peter Chau, Fidelisstraße 5  
Erika Mayer, Gilmstraße 2

## **2011**

-----

Gospel Christmas mit dem

## **Nofler Chörle**

Samstag, 17.12.2011

17.30 – 18.30 Uhr

Feldkircher Dom

Eintritt frei (freiwillige  
Spenden)

# KOLPING

## **8. Dezember 2011**

Am Kolpinggedenktag feiern wir mit der  
Dompfarre um 8.00 Uhr die Eucharistiefeier  
mit anschließendem Frühstück und General-  
versammlung im Kolpinghaus.

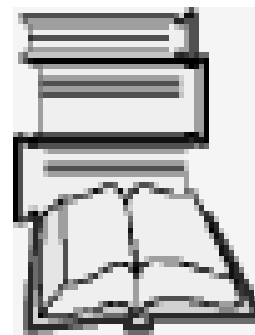
## **4. Februar 2012**

Preisjassen ab 19.00 Uhr im Kolpinghaus

Fam. Neuraüter: 05522/43822

Fam. Natter: 05522/76186

## Bücher die wir empfehlen



Rudolf Bischof, Klaus Gasperi (Hg.)

Weil wir im Herzen barfuß sind

Gedanken zu Advent und Weihnachten

Topos Taschenbücher 2008, 191 Seiten, broschürt, € 10,20

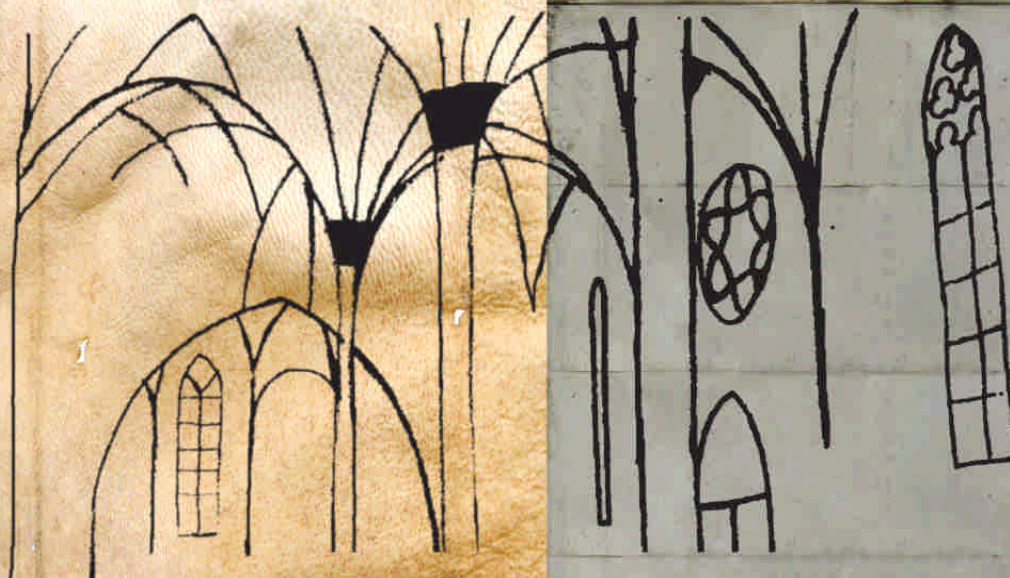
Nicht mehr neu, aber doch eine Besonderheit ist die Textsammlung zur Advent- und Weihnachtszeit von Dompfarrer Rudl Bischof und Klaus Gasperi. Die Sammlung enthält Geschichten und Gedichte, die nicht die Weihnachtsnostalgie bedienen, die uns von der Werbung vorgegaukelt wird, sondern dazu einladen, Weihnachten bzw. Heimat und Lebendigkeit in sich selbst und in der Begegnung mit anderen und mit Gott zu suchen und zu finden. So unterschiedlich wie die weihnachtlichen Erzählungen sind die Autoren: Reiner Maria Rilke, Peter Handke, Christine Busta, Eugen Drewermann, Erich Fried, Hilde Domin, Else Lasker-Schüler und andere begleiten uns Leserinnen und Leser auf eine poetische Wanderung durch die Advents- und Weihnachtszeit. Als Motto für diesen Weg könnte gelten: „Wo gehen wir hin? Immer nach Hause.“ (Novalis)

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



**die quelle**

buchhandlung  
und verlag  
bahnhofstraße 25  
a-6800 feldkirch  
tel 05522-72885  
fax 05522-78397  
quelle.buch@vol.at



## king@DOM

### Wann

sonntag 18h  
02. oktober 2011  
06. november 2011  
04. dezember 2011  
01. jänner 2012  
05. februar 2012

### Wo

fk @ dom st.nikolaus

### WER

junge menschen  
dominik toplek jugendseelsorger  
gaby von der thannen

### was

junge gottesdienste

infos:

[dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at)

[gabyvdt@gmail.com](mailto:gabyvdt@gmail.com)

**JUNGE**  
KIRCHE  
kath-kirche-vorarlberg.at

## Eröffnung der Kellers im Pfarrhaus

Am Samstag vor dem 1. Adventssonntag, am 26. November wurden unsern neuen Seminarraum „Im Pfarrhaus“ eröffnet. Nach allen Umbauarbeiten in den vergangenen Monaten sind wir nun am Ziel angelangt und der neue Raum „Im Pfarrhaus“ ist eröffnet. Nach der Abendmesse wurden die Räume vorgestellt und gesegnet. Eine Agape rundete die Feier ab. Ein herzliches Vergelt´s Gott an Alle die mitwirkten die schönen Rume zu gestalten.



---

## Kinderdom

- Sa, 03. 12.2011, 17.00 Uhr Nikolausfeier, Churertor/Dom  
Sa, 10.12.2011, 14.00 – 16.30 Uhr Bibelnachmittag, Pfarrheim  
Sa, 17.12.2011, 17.00 Uhr Herbergssuche, Domplatz  
Sa, 24. 12.2011, 17.00 Uhr Kindermette, Dom  
Fr, 06.01.2012, 11.00 Uhr Sternsingermesse, Dom

## Domspatz



In der Stadt Myra, wo Nikolaus Bischof ist, gab es einmal eine große Hungersnot: Seit Wochen kein Regen, seit Monaten schon. Die Ernte verdorrt. Die Brunnen sind trocken. Nichts gibt es in Myra mehr zu kaufen, nichts zu essen.

Zu Nikolaus, so erzählt man, kommt eines Tages ein Bote, ganz atemlos ist er:

"Im Hafen der Stadt sind Schiffe eingelaufen. Schiffe des Kaisers, voll beladen mit Weizen für die Hauptstadt, für Rom. Im Hafen sind Schiffe, Bischof Nikolaus, voll mit Getreide - und wir hier hungern!" Schnell geht Nikolaus zum Hafen und dringt zum Kapitän vor: "Die Stadt hungert. Laßt Getreide ausladen, damit die Menschen gerettet werden!"

"Ehrwürdiger Vater, das Korn ist beim Einladen gewogen worden und für die kaiserliche Hauptstadt bestimmt. Ich kann nicht Getreide ausladen, so einfach unter der Hand. Das kostet meinen Kopf!" "Im Namen Gottes, des Vaters, des barmherzigen: Gebt mir hundert Sack Weizen, und es wird euch nichts geschehen, wenn ihr in Rom seid!"

Der Kapitän hat Angst, stimmt aber trotzdem zu. Nikolaus läßt das Korn austeilen. Es ist genug für den Hunger und genug als Saatgut für die nächste Aussaat.

Man erzählt, daß in Rom an der Ladung des Schiffes nichts gefehlt habe. Um 342 nach Christus stirbt Bischof Nikolaus.

Die Grabstätte des Heiligen war eine winzige Kapelle zu Myra. Aus den Gebeinen seines Grabes soll, so erzählt man, heilendes Öl entströmen.

Die Gebeine des Heiligen wurden 1087 nach Bari gebracht. Dorthin wallfahren am Festtag seiner Ankunft in Bari Hunderttausende. Sie feiern den Mann, der in seinem Leben uns anschaulich die Liebe des Vaters nahe brachte.

Bei uns feiern Väter und Kinder das Fest des Bischofs Nikolaus am Abend des 5. und 6. Dezember. Er ist der Vorbote der Weihnachtsfreude: Wie der Vater die Menschen durch die Geburt des Christus Kindes beschenkt, so erfreut sein heiliger Vorbote die Kinder mit Nüssen, Äpfeln und Süßigkeiten.\_

Peter F. Bock



*Verloren die Träume, verkrümmt die Sehnsucht,  
erstorben die Hoffnung und tot der Glaube,  
dass sich irgendwann noch einmal  
ein Sinn entdecken lässt.*

*Und dennoch blühen auch an abgeschnittenen Zweigen  
wieder frische Knospen auf,  
erwacht die Zuversicht zu neuem Leben  
und wächst dir langsam  
wieder Freude zu.*

*Christa Spilling Nöcker*

*Für jeden leuchtet ein Stern Wenn du versuchst, so zu leben,  
wie Gott dich gemeint hat, wenn du dein ursprüngliches Bild  
in dieser Welt sichtbar werden lässt,  
dann trägst du dazu bei,  
dass diese Welt heller und heiler wird.*

*Wenn wir miteinander so leben,  
wie Gott es uns zutraut,  
dann werden wir immer mehr  
die Nacht dieser Welt erleuchten  
und zu Lichtträgern der Hoffnung werden.*

*Dort wo du lebst, leuchtet dann mitten in der Nacht  
ein Stern, auch wenn er noch so klein ist.*

*Aber dieser eine Stern  
verwandelt die Nacht.*

*Anselm Grün*